

Tagesordnung für die 6. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2016/17 am 5. 11. 2016 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Herr Ishimura (I-XII) und Herr Baba (XIII-XIX)

Die Einstellung zum Alter

- I. Protokoll** (12.30)
- II. Eröffnung** (12.30)
- 10 **III. Anwesenheit** (12.30)
- A. Teilnehmer:
- **Herr Aono** kommt nicht, weil er arbeiten muß. Herr Baba vertritt ihn.
 - **Frau Kimura** kommt nicht, weil sie arbeiten muß. Herr Ishimura vertritt sie.
 - **Frl. Yuda** kommt nicht, weil sie in Ōita bei ihren Eltern ist. Herr Baba vertritt sie.
- 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung** (12.35)
- V. Gäste** (12.45)
- A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial** (12.50)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** (12.55)
- A. Vorsitzende für den 14. 1.: Vorschlag: **Herr Ishimura** und **Frl. Yuda**
- B. Themen für den 7. 1.: Vorschlag: **Herr Aono** und **Frau Hata**
- C. Informationen für den 24. 12. (**Herr Baba** und **Frau Uesugi**)
- 25 D. Methoden für den 17. 12. (**Frau Kimura** und **Herr Kobayashi**)
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen** (13.05)
- A. über Japan B. über Europa
- IX. Fragen zu den Berichten über Japan** (13.10)
- 30 8-02 „Die Beziehungen zwischen den alten Leuten und den jungen Leuten“ (5 Seiten) von Frl. Harumi TANNO (1982)
- 8-07(vorläufig) „Die Einstellung zum Alter“ (2 Seiten) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (2016)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
- 35 1.) **Herr Baba** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) **Herr Ishimura** (2') 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel** (13.31)
- Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
- „Wären Sie lieber jünger oder älter? Warum?“
- 40 „Spielt für Sie bei den Beziehungen zu anderen der Altersunterschied eine große Rolle? Verhalten Sie sich anderen gegenüber anders, je nachdem, wieviel jünger oder älter sie sind?“
- „Wann fragen Sie jemanden nach seinem Alter? Wenn er noch ein Kind ist? Wenn er offensichtlich noch jung ist? Wenn Sie ihn jünger schätzen, als Sie selber sind? Um
- 45 Ihre Bewunderung zu zeigen, wenn Sie sehen, daß er sich bemüht, jünger auszusehen? Wenn Sie ihn viel älter schätzen, als Sie selber sind? Wenn er für Sie als Ehepartner infrage kommt?“
- „Freuen Sie sich, wenn jemand Sie jünger schätzt? Warum (nicht)? Und wenn Sie jemand älter schätzt?“
- 50 „Wann haben Sie keine Lust mehr, an Ihr Alter zu denken? Warum?“
- „Haben Sie sich schon mal über jemanden geärgert, weil er so getan hat, als hätte er genauso viel zu sagen wie Sie, obwohl er jünger ist als Sie? Oder hat Ihnen das eher Freude gemacht?“
- „Freuen Sie sich, wenn Ihnen jemand zum Geburtstag gratuliert? Oder ärgern Sie sich,
- 55 weil er Sie daran erinnert hat, daß Sie ein Jahr älter geworden sind?“
- „Beneiden Sie jemanden, weil er jünger aussieht, als er wirklich ist? Was halten Sie von Älteren, die sich bemühen, jung zu wirken?“
- „Bemühen Sie sich, jünger oder älter zu wirken? Wann? Warum (nicht)?“
- „Haben Sie, als Sie 25 Jahre alt waren, gedacht, daß Sie nun nicht mehr jung sind?
- 60 Warum (nicht)?“
- „Sind Sie verantwortungsbewußter geworden, je älter Sie geworden sind? Wenn ja, woran merken Sie das? Wenn nein, warum nicht?“
- „Spielt bei Ihnen in der Ehe der Altersunterschied eine wichtige Rolle? Warum (nicht)? Hätten/Würden Sie lieber jemanden, der jünger oder älter ist,
- 65 geheiratet/heiraten?“
- „Bedauern Sie alte Leute, weil sie nicht mehr lange zu leben haben? Haben Sie schon

mal daran gedacht, wie lange Sie noch zu leben haben?“

„Haben Sie sich schon mal Gedanken darüber gemacht, wie Sie als Rentner leben wollen?“

„Haben Sie sich, als Sie 15 oder 18 Jahre alt waren, über jüngere Schüler geärgert, weil sie so taten, als hätten sie genau so viel zu sagen wie Sie?“

„Würden Sie einen Mitarbeiter, der viel älter ist als Sie, genau so behandeln wie alle anderen? Würden Sie sich ärgern, wenn Sie an seiner Stelle wären?“

„Bemühen Sie sich immer, sich Ihrem Alter entsprechend zu verhalten? Ärgern Sie sich, wenn jemand das nicht tut?“

10 A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Uesugi** interviewt **Herr Nasu** (Interviewer). (13.31)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
- 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Herr Baba**. (13.39)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

15 B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern wohnen in einem Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 1.) kurzes Interview (3'): **Frau Balk** (**Herr Kobayashi**) interviewt **Herr Ishimura** (Interviewer). (13.47)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)
- 5.) das ganze Interview (4'): (13.55)
- Frau Balk** (**Frau Uesugi**) interviewt **Frau Hata**.
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel (14.05)

30 A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sitzen Frau Honda und Frau Balk am Mittwochnachmittag bei Familie Honda im Wohnzimmer, weil Frau Honda sie vorgestern für heute zum Kaffee eingeladen hat. Frau Honda ist es peinlich, daß ihr Vater seit 5 Jahren Rennrad fährt, obwohl er schon 75 Jahre alt ist. Ihr wäre es lieber, wenn er sich für Gartenarbeit interessierte wie viele alte Leute. Frau Balk fragt sie, warum ihr das nicht gefällt. Frau Honda denkt, daß man sich so verhalten soll, wie es sich in seinem Alter gehört. Frau Balk sagt, wie das in Deutschland ist.

- 1.) kurzes Gespräch (3') (14.05)
- Frau Balk** (**Herr Nasu**) und **Frau Honda** (**Herr Baba**)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4') (14.15)
- Frau Balk** (**Frau Uesugi**) und **Frau Honda** (**Herr Kobayashi**)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

50 B. Das Gespräch geht weiter. Frau Balk fällt es in Japan schwer, wenn sie sich mit Japanern unterhält, darauf zu achten, wie alt die sind. Sie denkt, in Deutschland hat man es leichter, weil man sich darum weniger kümmert. Andererseits ist es ihr aber manchmal unangenehm, wenn jüngere Leute sie behandeln, als wäre sie so jung wie sie, oder wenn man sie duzt, z. B. im Internet. Frau Honda sagt etwas darüber, daß es in Japan in der Schule bei den Beziehungen zwischen Schülern eine Rolle spielt, in welchem Schuljahr man ist. Frau Balk sagt, wie das in Deutschland ist.

- 1.) kurzes Gespräch (3') (14.25)
- Frau Balk** (**Frau Hata**) und **Frau Honda** (**Herr Ishimura**)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4') (14.35)
- Frau Balk** (**Herr Nasu**) und **Frau Honda** (**Herr Baba**)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog mit Rollenspiel, in dem 2 Teilnehmer nacheinander je einen Satz sagen . (14.45)

65 Yumi ist stolz auf ihren Großvater, weil er im Alter von 75 Jahren immer noch Rennrad fährt. Wenn er seine Rennfahrerkleidung anhat, sieht man ihm sein Alter kaum an. Sie ärgert sich über ihre Mutter, weil die sich, statt auf ihn stolz zu sein, seinetwegen schämt. Sie erinnert sich an das Jahr in Flensburg. Da hat sie erfahren, wenn man nicht zeigt, was für ein Mensch man ist, interessiert sich niemand für einen, und dabei spielt das Alter auch keine Rolle.

- 70 1.) kurzer Monolog (3') (14.45)
- Yumi** (**Frau Uesugi** und **Herr Ishimura**)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie noch sagen sollen?)

- 5.) der ganze Monolog (4') (14.55)
Yumi (Herr Kobayashi und Herr Nasu)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIV. Streitgespräche** (15.05)
- 5 A) Thema: Man sollte sich stets bemühen, geistig jung zu bleiben. Alt wird, wer sich nicht bemüht, jung zu bleiben. Auch wenn man schon 70 ist, sollte man sich bemühen, immer noch so viel zu leisten wie junge Leute.
 Auch mit 70 Jahren kann man immer noch anfangen, Ski oder Rennrad zu fahren.
 Auch mit 60 Jahren sollte man noch an diesen Übungen teilnehmen.
- 10 Auch wenn man schon 70 ist, sollte man keine Hemmungen haben, jemanden zu heiraten, der 30 Jahre jünger ist als man selber.
 Anfangen, laute Rockmusik zu hören, kann man auch noch, wenn man 80 ist.
 Mit 60 Jahren noch eine Firma zu gründen, ist eine gute Idee.
- 1.) erstes Streitgespräch (4') : (15.05)
- 15 C (dafür): **Frau Hata** D (dagegen): **Herr Ishimura**
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Uesugi**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Herr Nasu**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 20 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') : (15.25)
- E (dafür): **Herr Kobayashi** F (dagegen): **Herr Baba**
- 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Frau Hata**
- 25 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Herr Ishimura**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“
- 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- B) Thema: Alter schützt vor Torheit nicht, und je älter man wird, desto weniger leistet man. Eine Banane, die heute noch gut schmeckt, schmeckt 3 Tage später schon, als wäre sie verfault. Deswegen sollte man vor Älteren keinen Respekt haben, es sei denn, daß ihre Fähigkeiten klar zu erkennen sind und sie viel leisten.
 Wer bei einer Firma angefangen hat, sollte gar nicht darauf hören, was ältere Angestellte sagen. Man sollte immer bedenken, daß man nun schon 10 Jahre älter ist als vor
- 35 10 Jahren.
- Als Student sollte man sich auf die erste Vorlesung bei einem Professor gut vorbereiten, um ihm viel Fragen zu stellen, um zu sehen, ob er wirklich etwas von seinem Fach versteht.
- In der Familie sollte es zwischen den Geschwistern absolute Gleichberechtigung geben.
- 40 Autofahrer sollten alle 3 Jahre wieder eine Fahrprüfung machen müssen.
- 1.) erstes Streitgespräch (4') : (15.45)
- G (dafür): **Frau Uesugi** H (dagegen): **Herr Nasu**
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Herr Kobayashi**
- 45 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Herr Ishimura**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') : (16.05)
- I (dafür): **Herr Baba** J (dagegen): **Frau Hata**
- 50 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Uesugi**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Herr Nasu**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“
- 55 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten** (16.25)
- 1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)
- Sprechen Sie bitte erst je 20 Minuten über die Fragen unter Punkt XI und die folgenden Fragen! Danach sprechen Sie bitte je eine Viertelstunde über die Themen
- 60 unter Punkt XIV und Punkt XVI!
- a) Für wen ist wichtiger, wie alt der andere ist: für Deutsche oder für Japaner?
 Woran erkennt man das?
- b) Für wen ist es wichtiger, daß man so alt aussieht, wie man ist: für Deutsche oder für Japaner? Warum?
- 65 c) Wer bemüht sich mehr, älter zu wirken: Deutsche oder Japaner? Warum tun sie das?
- d) Wer bemüht sich mehr, jünger zu wirken: Deutsche oder Japaner? Warum tun sie das?
- e) Wer freut sich, wenn man ihn für älter/jünger hält, als er ist? Warum? Wann?
- f) Wer ärgert sich, wenn jemand ihn für älter/jünger hält, als er ist? Warum?
- g) Wer kümmert sich weniger um sein Alter: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man
- 70 das?
- h) Wer bemüht sich, sich seinem Alter entsprechend zu verhalten?
- i) Was macht man als Deutscher, um jung zu wirken? Und als Japaner? Wer gibt dafür

mehr Geld aus: Deutsche oder Japaner?

j) Mit wieviel Jahren und in was für Situationen hat man das Gefühl, schon alt zu sein? Wobei verhält man sich dann anders als bis dahin? Was ist dabei bei Deutschen anders als bei Japanern?

5 k) Wann sollte man den Gesprächspartner nach seinem Alter fragen? Wann nicht?

l) Wer sagt oft von sich aus, wie alt er ist? Junge oder ältere Japanerinnen oder männliche Japaner? Oder Deutsche? Besonders Männer?

m) Mit wieviel Jahren möchte man als Deutscher von seiner Rente leben? Und Japaner?

10 n) Mit wieviel Jahren sollte man bei der Firma aufhören? als Politiker zurücktreten? darauf verzichten, noch berufstätig zu sein?

2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(1') (17.35)

3.) nach jedem Bericht verbessern 4.) Fragen dazu

15 **XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel** (17.40)

Vorschläge für Diskussionsthemen:

a') Freude und Ärger, wenn jemand jemandem seinen Platz anbietet.

b') Freude am Alter und Sorgen wegen des Alters

20 c') Aktivitäten im Alter: was Jüngere sich vorstellen und was man selber macht oder wahrscheinlich machen wird

d') Optimismus und Pessimismus: positive und negative Aussichten

e') Vorurteile und Illusionen

f') Erwartungen und Realität

g') Altersbewußtsein

25 h') Altersgrenzen für Berufstätigkeit

i') Rechte und Pflichten in Abhängigkeit vom Alter

j') Flexibilität, Toleranz und Altersstarrsinn

k') Weisheit und Dummheit

l') Anteilnahme und Gleichgültigkeit

30 m') Aktivität und Passivität

n') Furcht und Freude

o') der Einfluß des Altersunterschieds auf die Beziehungen zu anderen und in der Ehe

p') Alter und Gesundheit

q') dem Alter entsprechendes Verhalten

35 r') Altersweisheit und Alterstorheit

1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion (Diskussionsleitung: **Herr Ishimura**) (17.40)

2.) Kommentare dazu

3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17.45)
Frau Balk (**Frau Uesugi**), **Herr Baba** und **Herr Nasu**

40 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik

7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
Frau Balk (**Frau Uesugi**), **Frau Hata** und **Herr Nasu**

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik

11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion (Diskussionsleitung: **Frau Hata**) ... (18.35)

45 12.) Kommentare dazu

13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')

Frau Uesugi, **Herr Kobayashi** und **Herr Ishimura** (18.40)

14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes (19.20)

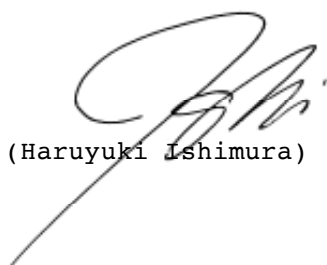
50 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.25)

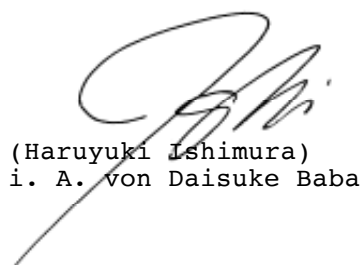
1.) verbessern

XIX. sonstiges (19.45)

Yokohama, den 28. 10. 2016



(Haruyuki Ishimura)



(Haruyuki Ishimura)
i. A. von Daisuke Baba

8-07) Die Einstellung zum Alter

Haruyuki ISHIMURA (2016)

- Vor 30 Jahren lag die Altersgrenze bei den meisten japanischen Firmen noch bei 55 Jahren, aber jetzt liegt sie meist bei 60 Jahren, weil das gesetzlich so geregelt worden ist, und soll weiter steigen. Bei manchen Firmen liegt sie schon noch höher, weil die durchschnittliche Lebensdauer von Japanern um 5 Jahre zugenommen hat. Wenn man dementsprechend länger seine Rente bekäme, müßten die Rentenbeiträge steigen.
- 10 Vor 30 Jahren dachte man, daß man seinem Alter entsprechend leben und sich so verhalten soll, z. B. nach dem Erreichen der Altersgrenze Gartenarbeit machen, mit seinem Ehepartner oder Bekannten in heißen Quellen baden oder nichts tun und nur auf den Tod warten.
- 15 Heutzutage sind alte Leute viel aktiver: Sie gehen in Rock Konzerte, machen Auslandsreisen, gehen zu Fußballspielen und feuern die Mannschaft an, deren Anhänger sie sind, trainieren in einem Sport-Studio, steigen auf Berge, fahren schnell Auto und so weiter.
- 20 Manche haben es aber schwer, weil sie sich um ihre alten Eltern oder ihren kranken Ehepartner kümmern müssen.
- Schon vor 30 Jahren gab es nicht mehr viel Familien, in denen zwei oder mehr Generationen zusammenleben, und heutzutage sind solche Familien ganz selten geworden. Deswegen müssen manche,
- 25 die nicht geheiratet haben und weiter bei ihren Eltern gewohnt haben, sich nun um ihre Eltern kümmern.
- Wenn die Kinder, um ihre eigene Familie zu gründen, von zu Hause ausgezogen sind, da nur noch das Ehepaar ist und einer von beiden krank wird, muß sich der andere um ihn kümmern, auch wenn er
- 30 selber nicht mehr ganz gesund ist.
- Es gibt auch alte Leute, die es schwer haben, weil sie nicht mehr genug Geld haben, weil die Lebenskosten stärker gestiegen sind, als sie das erwartet hatten.
- Je länger man lebt, desto mehr Geld braucht man. Je größer der
- 35 Anteil der alten Leute wird, desto schwieriger wird es, alle gut zu versorgen, weil die Steuereinnahmen nicht mehr steigen.
- Deswegen arbeiten viele alte Leute auch nach dem Erreichen der Altersgrenze immer noch, weil sie Geld verdienen müssen.
- Auf jeden Fall nimmt die Aktivität alter Leute zu. Wer noch genug Geld hat, will, um sein restliches Leben zu genießen, noch
- 40 so viel wie möglich erleben, solange das Geld noch reicht. Wer sich um seine alten Eltern oder um seinen kranken Ehepartner kümmert, muß sich sehr anstrengen, um alles zu schaffen. Wer für seinen Lebensunterhalt zur Rente noch etwas dazuverdienen muß,
- 45 muß sich anstrengen, das zu schaffen.

Manche jungen Leute wollen sich nicht der Realität stellen und bleiben einfach bei ihren Eltern weiter, weil die sich gut um sie kümmern und sie es bei ihnen gut haben, weil sie denken, sie können noch lange so weiterleben wie bisher.

- 5 Alte Leute wollen ihr Leben genießen, weil sie nicht wissen, wie lange sie noch zu leben haben.

Wer sich anstrengt, hat es wohl mehr vom Leben, stirbt aber vielleicht früher. In diesem Sinne spielt das wirkliche Alter keine Rolle, um einen 2. Frühling seines Lebens zu genießen.

Renteneintritt

Laßt uns länger arbeiten!

In vielen Ländern möchten Menschen früher in Rente gehen. Nicht so in Japan.

Von **Felix Lill**

5 6. März 2014, 7:00 Uhr Editiert am 17. März 2014, 10:29 Uhr DIE ZEIT Nr. 11/2014

Shiro Tsukada ist froh. Eigentlich hätte er vergangenes Jahr, wie das in Japan so üblich ist, mit 61 in Rente gehen müssen. Doch dank einer Gesetzesänderung hat er kürzlich doch noch einen neuen Vertrag von seinem Arbeitgeber erhalten. „Ich wollte unbedingt weiterma-
10 chen.“, sagt der Angestellte des Gewerkschaftsbunds Zenroren. „Vor allem aus finanziellen Gründen.“ Jetzt bekommt Tsukada zwar etwas weniger Geld, als er es gewohnt war, muß dafür aber auch nur drei Tage pro Woche ins Büro. Besser als nichts, sagt Tsukada, schließlich wolle er sozial aktiv bleiben.

15 Seit April 2013 greifen in Japans Pensionsrecht neue Regeln, um die lange gerungen worden war. Das reguläre Renteneintrittsalter hat der Gesetzgeber von 60 auf 61 Jahre angehoben, bis 2025 wird es schrittweise auf 65 Jahre steigen. Hinzu gekommen sind Verpflichtungen für Unternehmen, ihre Angestellten auch über das Renteneintrittsalter
20 hinaus beim Weiterarbeiten zu unterstützen.

Wer das Eintrittsalter von nun an erreicht und wie Shiro Tsukada nicht aufhören will mit der Arbeit, hat daher nun bessere Chancen auf Beschäftigung. Der Arbeitgeber kann sich aussuchen, wo und wie er seine in die Jahre gekommenen Mitarbeiter weiterbeschäftigt. Die
25 Regeln betreffen viele Menschen: Schon heute ist ein Viertel der knapp 128 Millionen Einwohner Japans über 60, bis 2025 wird es ein Drittel sein.

Ein Teil der Japaner hat das Ergebnis des Rentenstreits allerdings nur zähneknirschend hingenommen: Anders als in Europa, wo vor allem
30 die Arbeitnehmer gegen einen späteren Eintritt in die dritte Lebensphase sind, haben sich in Japan bislang die Unternehmen quergestellt. „Für unsere Betriebe wäre es unbezahlbar, einfach nur das Alter anzuheben.“, sagt Kazuo Endo. Er selbst hat schon graues Haar, sitzt im 20. Stockwerk eines riesigen Bürogebäudes im Zentrum Tokios, in
35 dem Nippon Keidanren residiert, Japans mächtige Wirtschaftslobby.

„Noch viel deutlicher als in anderen Ländern bestimmen sich die japanischen Gehälter eben durch das Alter der Arbeitskraft.“, sagt Kazuo Endo. Den Eintritt in die Rente hinauszuzögern würde also zu höheren Gehaltsrechnungen der Betriebe führen, argumentieren sie.

40 Japans Arbeitskräfte sind fest entschlossen, nicht aufzuhören: Die jüngste entsprechende Umfrage des Premierminister-Büros ergab 2008, daß acht von zehn Japanern über das 65. Lebensjahr hinaus weitermachen wollen. Das durchschnittliche Alter, in dem man in Japan aufhört, gegen Bezahlung zu arbeiten, liegt für Männer bei 70 und für
45 Frauen bei 67 Jahren – und damit deutlich über dem offiziellen Pensionsalter. Auch deshalb ist Japan untypisch. Die Einwohner der meisten reichen Länder treten bisher schon vor dem offiziellen Alter

in den Ruhestand.

Zwar gilt das Prinzip, daß ältere Mitarbeiter deutlich höher bezahlt werden als Junge. Aber für viele ist das Leben im Ruhestand dann kaum finanzierbar. „Momentan erhält unser durchschnittlicher Pensionär insgesamt 150 000 Yen im Monat.“, sagt Fujiko Moriguchi von der Vereinigung Japanischer Pensionäre, umgerechnet rund 1200 Euro. In ihrer Familie gibt es einen Pflegefall, die Probleme, die man hat, wenn das Geld nicht reicht, kennt sie gut. „Wenn man ein Haus besitzt und kerngesund ist, genügt die Rente gerade zum Leben. Aber wer Miete zahlen muß, für den ist das mit allen anderen Rechnungen schon nicht mehr machbar.“, sagt sie. Bis zu 30 Prozent der Kosten für Arztbehandlungen müssen etwa von Patienten selbst getragen werden, was gerade im hohen Alter oftmals teuer wird.

Länger leben, länger härter arbeiten

Außerdem betrifft auch Japan ein Trend, der auf der ganzen Welt zu beobachten ist. „Die Bereitschaft der jüngeren Generationen, ihre Eltern zu pflegen, hat in den letzten Jahrzehnten nachgelassen.“, sagt Naohiro Ogawa, der an der Nihon-Universität in Tokio über Altersökonomie forscht. „Und Pflegeheime sind sehr teuer.“

Mehr als ein Fünftel der Japaner, die über 65 Jahre alt sind, lebt laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) aus diesen Gründen in Einkommensarmut. In den jüngsten Finanzkrisen haben die Menschen zudem große Teile ihrer Ersparnisse verloren. Auch deshalb steigt seit Jahren die Kriminalitätsrate in dieser Altersgruppe. Erst im November bestätigte ein Bericht des Justizministeriums diesen Trend. Täglich sind auf Tokios Straßen auch ältere Menschen zu sehen, die scheinbar sinnlos Zebrastreifen oder Baustellen bewachen, um noch ein bißchen Geld zu verdienen. Mit den flexibleren Rentenregeln soll sich diese prekäre Lage verändern. Immerhin 60 Prozent des vorigen Einkommens erhalten weiterbeschäftigte Ältere von Unternehmen.

Allerdings ist ungewiß, wie vielen Menschen dies langfristig helfen wird. Rund ein Drittel der japanischen Arbeitsbevölkerung ist heute freiberuflich tätig oder in befristeten Werksverträgen beschäftigt. Diese Gruppe ist also nirgends angestellt, daher könnte es für sie auch schwieriger werden, im Alter eine Arbeit zu finden; selbständig weiterarbeiten können sie natürlich.

Auf das Rentensystem ist langfristig allerdings auch kein Verlaß. Schon heute zahlen nur noch 57 Prozent in die Kasse ein. „Die Beiträge sind zwar verpflichtend.“, sagt Bevölkerungsökonom Ogawa. „Aber sie brächten allen nach 1950 geborenen Kohorten weniger ein, als sie zahlen müßten. Das ist ein saures Investment, die Leute wissen das.“

Immerhin: Kazuo Endo von der Wirtschaftslobby ist mit dem neuen Renteneintrittsalter zufrieden. „Wir haben jetzt eine flexible Lösung gefunden, mit der wir viel mehr Menschen beschäftigen können. Bei unserer demographischen Entwicklung nimmt das Angebot älterer Arbeitskräfte eben zu. Darauf mußten wir reagieren.“ Mit anderen Worten: Die Mehrheit der Älteren wird künftig länger arbeiten dürfen, dafür aber weniger verdienen.

Eine Entwicklung, die so ähnlich auch auf Europa zukommen könnte. Angesichts steigender Lebenserwartungen und vielerorts wenig nachhaltiger Rentensysteme veröffentlichte die OECD im Jahr 2006 eine Analyse unter dem Titel *Live Longer, Work Longer*: Länger leben, 5 länger härter arbeiten. Die Analyse war ein Plädoyer für einen späteren Ruhestand, gegen den sich in den meisten Ländern die Arbeitskräfte stemmen. In Japan ist das anders. „Wir wollen grundsätzlich länger arbeiten.“, sagt Shiro Tsukada. „Aber von unseren Einkünften wollen wir dann auch leben können.“

- 10 Quelle: ZEIT ONLINE (<http://www.zeit.de/2014/11/japan-pensionen-rente/komplettansicht>)
heruntergeladen um 11.15 am 4. November 2016